

Bist Du bei der Entrückung dabei? – Teil 17

Quelle: „Full Assurance How To Know You're Saved“ (Vollständige Gewissheit – wie du wissen kannst, dass du erlöst bist“ von **Harry_A. Ironside**

"Manchmal habe ich Angst, dass ich dazu prädestiniert bin, verdammt zu werden; wenn ja, kann ich nichts tun, um meinen schrecklichen Fall zu ändern."

Kein Mensch war jemals von Gott dazu bestimmt, verdammt zu werden. Vorherbestimmung ist eine kostbare Wahrheit von unschätzbarem Wert und Trost, wenn sie richtig verstanden wird. Möchtest Du Dich Deiner Bibel zuwenden und selbst in den beiden einzigen Kapiteln lesen, in denen dieses Wort „vorherbestimmt“ oder „prädestiniert“ vorkommt?

Das erste ist:

Römerbrief Kapitel 8, Vers 29-30

29 Denn die, welche Er (himmlische Vater) zuvor ersehen hat, die hat Er auch im Voraus dazu bestimmt, (einst) dem Bilde Seines Sohnes gleich gestaltet zu werden: DIESER sollte eben der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein. 30 Und die, welche Er (der himmlische Vater) VORAUSBESTIMMT hat, die hat Er auch berufen; und die Er berufen hat, die hat Er auch gerechtfertigt; und die Er gerechtfertigt hat, denen hat Er auch die (himmlische) Herrlichkeit verliehen. (Joh 17,22)

Und das zweite ist:

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 4-6 + 11

4 Denn in Ihm (Jesus Christus) hat Er (der himmlische Vater) uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und unsträflich (untadelig; ohne Fehl) vor Seinem Angesicht dastehen sollten, 5 und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, VORHERBESTIMMT nach dem Wohlgefallen (Ratschluss) Seines Willens, 6 zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die Er uns in dem Geliebten (Jesus Christus) erwiesen hat. 11 In Ihm (Jesus Christus) sind wir nun auch des (verheißenen) Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu VORHERBESTIMMT worden waren nach dem Vorsatz Dessen (des himmlischen Vaters), Der alles nach dem Beschluss Seines Willens (nach Seinem freien Willensratschluss) vollbringt.

Du wirst feststellen, dass es in diesen Versen keinen Hinweis auf Himmel oder Hölle gibt, bis auf die Christi-Ähnlichkeit. Nirgendwo in der Heiligen Schrift wird uns gesagt, dass Gott für einen Menschen aufgrund dessen Einstellung gegenüber dem HERRN Jesus Christus vorherbestimmt hat, dass er erlöst oder auf ewig verloren ist.

Johannes Kapitel 3, Vers 36

Wer an den Sohn GLAUBT, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne ungehorsam bleibt, wird das Leben nicht zu sehen bekommen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihn gerichtet (bleibt über ihm).«

Vorherbestimmung bedeutet, dass eines Tages alle Erlösten körperlich so sein werden wie der auferstandene HERR Jesus Christus! Ist das nicht wunderbar? Versuche nicht, ein Schreckgespenst aus dem zu machen, was dazu bestimmt ist, denen Freude und Trost zu spenden, die auf den Heiland vertrauen. Vertraue Ihm für, und Du wirst wissen, dass Gott Dich dazu vorherbestimmt hat,

um vollständig dem Ebenbild Seines Sohnes gleich gestaltet zu werden.

"Ich versuche zu glauben, aber ich habe keine Heilsgewissheit."

Versucht wem zu glauben? Würdest Du es wagen, den Einen in Frage zu stellen, Der nicht lügen kann? Wäre das nicht eine Beleidigung direkt in Gottes Antlitz?

Angenommen, ein lieber Freund von Dir erzählt eine seltsame Geschichte, die er für eine Tatsache erklärt. Würdest Du zu ihm sagen: "Ich werde versuchen, dir zu glauben?" Wäre das nicht gleichbedeutend damit auszudrücken, dass Du ihm überhaupt nicht glaubst?

Sprich also nicht davon, dass Du versuchst zu glauben, wenn der himmlische Vater Sein Zeugnis über Seinen Sohn gegeben und versprochen hat, allen, die Jesus Christus vertrauen, ewiges Leben zu geben. Entweder man glaubt an Gott, oder man tut es nicht.

Wenn Du Ihm nicht glaubst, machst Du Ihn praktisch zu einem Lügner. Wenn Du das bisher getan haben solltest, willst Du Dich nicht SOFORT im Gebet an Ihn wenden und diese große Bosheit bekennen, derer Du Dich schuldig gemacht hast und Ihm sagen, dass Du von nun an im Glauben und Vertrauen auf Sein Wort zur Ruhe kommen willst? Es geht nicht um Gefühle oder Emotionen, sondern darum, „Gott zu glauben und keine Fragen zu stellen“, wie der kleine Junge es ausdrückte, als er gefragt wurde: „Was ist Glaube?“

„Aber muss ich nicht nach meiner Bekehrung einen Unterschied zu vorher fühlen?“

Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass das Wort „fühlen“ nur einmal im Neuen Testament vorkommt, und zwar in der Predigt des Paulus an die Athener, wo er sie tadelte, weil sie sich vorstellten, die Gottheit sei wie Silber und Gold, und er ihnen aufzeigte, dass der wahrer Gott der Schöpfer aller Dinge ist.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 26-28

26 „ER (Gott) hat auch gemacht, dass das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen (Stammvater) her auf der ganzen Oberfläche der Erde wohnt, und hat für sie bestimmte Zeiten ihres Bestehens und auch die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt: 27 Sie sollten Gott suchen, ob sie Ihn wohl WAHRNEHMEN (fühlen) und finden möchten, Ihn, Der ja nicht fern von einem jeden unter uns ist; 28 denn in Ihm leben wir und bewegen wir uns und sind wir (haben wir unser Dasein), wie ja auch einige von euren Dichtern gesagt haben: ›Seines Geschlechts sind auch wir.‹“

Nun steht das griechische Wort für "fühlen", das hier mit „wahrnehmen“ übersetzt ist, mittendrin in diesem Abschnitt; aber es hat nichts mit dem Evangelium zu tun, sondern mit dem im Dunkeln tappenden Heiden.

Du befindest Dich nicht in deren unwissenden Zustand. Du hast das Evangelium gehört. Du kennst den einen lebendigen und wahren Gott. Dir wird nicht gesagt, dass Du irgendetwas fühlen sollst, sondern dass Du Seinen Worten glauben sollst.

Dann interessiert es Dich vielleicht, dass das Wort „Gefühl“ im Neuen Testament nur zwei Mal vorkommt und nie etwas mit der Heilsbotschaft zu tun hat. Der Heilige Geist Gottes beschreibt den Zustand bestimmter ungläubiger Heiden mit diesen Worten:

Epheserbrief Kapitel 4, Vers 19

Sittlich völlig abgestumpft (dem GEFÜHL hingegeben), **haben sie sich dem Genussleben hingegeben zur Verübung jeder Art von Unsittlichkeit in Verbindung mit Habgier** (Gewinnsucht).

Das ist es, was das ständige Schwelgen in der Sünde bei den Menschen bewirkt. Sie werden gefühllos, abgestumpft, das Gewissen hört auf, sich zu melden, während sie sich in einen Exzess und in eine Ungeheuerlichkeit nach der anderen stürzen.

Die einzige andere Stelle, in der wir etwas von „Gefühl“ lesen, steht in einem ganz anderen Zusammenhang. Unser HERR Selbst wird uns in einem sehr kostbaren Vers vorgeführt und zwar in:

Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 15

Wir haben ja (an Ihm) (Jesus Christus) **nicht einen Hohenpriester, Der nicht MITGEFÜHL mit unseren Schwachheiten haben könnte, sondern einen solchen, Der in allen Stücken auf gleiche Weise (wie wir) versucht worden ist, nur ohne Sünde** (ohne zu sündigen).

Nirgendwo sonst lesen wir im gesamten Neuen Testament etwas von Gefühlen! Aber wie oft lesen wir von Glauben, von Vertrauen, von Zuversicht! Ja, das sind die Worte, die uns gelten. Ignoriere Deine Gefühle, was Deine Bekehrung angeht, sage dem HERRN Jesus Christus JETZT im Gebet, dass Du Ihm vertraust und Ihn vor den Menschen bekennen wirst.

„Ich kann sehen, dass Gott Seinen Teil in dem Werk meiner Errettung getan hat; aber muss ich nicht auch meinen Teil dazu beitragen, wenn ich von dem, was Er getan hat, für mich in Anspruch nehmen möchte?“

Hast Du jemals die Geschichte von dem jungen Mann gehört, der auf wunderbare Weise erlöst wurde und der sich in seiner Klasse erhob, um seine neu entdeckte Freude zu bezeugen? Sein Herz war erfüllt von Jesus Christus, und seine Lippen sprachen von Ihm nur als seinem Erretter und HERRN. Der Klassenlehrer war ein Legalist und sagte, als sein Schüler fertig war: „Unser Bruder hat uns gerade gesagt, was der HERR für ihn getan hat, aber er hat vergessen, uns aufzuzählen, was er selbst getan hat, um erlöst zu werden. Gott tut Seinen Teil, wenn wir es tun. Bruder, hast du nicht deinen Teil getan, bevor Gott dich erlöst hat?“ Der junge Mann war im Nu wieder auf den Beinen und rief aus: „Ich habe sicherlich meinen Teil getan. Ich

bin vor Gott davongelaufen, so schnell mich meine Sünden tragen konnten. Das war mein Teil. Und Gott jagte mich, bis Er mich einholte. Das war Sein Teil."

Ja, Du und ich, wir haben alle unseren Teil getan, und es war ein schrecklich trauriger Part. Wir haben alle gesündigt, und Er sorgt dafür, dass wir erlöst werden KÖNNEN. Nachdem wir erlöst sind, wollen wir Tag und Nacht tätig sein, um Ihm unsere Dankbarkeit für das zu zeigen, was Seine Gnade bei uns bewirkt hat.

"Es ist ja nicht gerade so, dass ich Gott nicht vertraue; aber ich kann meiner selbst nicht sicher sein. Ich fürchte sogar, dass mein Glaube nicht echt ist."

Der Glaube ist nicht der Erlöser. Jesus Christus ist es. ER ist der Unveränderliche.

Hebräerbrief Kapitel 13, Vers 8

Jesus Christus ist gestern und heute Derselbe und (ist's auch = bleibt's auch) in Ewigkeit!

Der Glaube ist nur Deine Hand, die Ihn ergreift. Du wirst nicht dazu aufgefordert, Dir selbst zu vertrauen. Je weniger Vertrauen Du in Dich selbst hast, umso besser. Setze also Dein ganzes Vertrauen auf den HERRN Jesus Christus. ER ist NICHT unreal, und wenn Dein Glaube auf Ihn ausgerichtet ist, wird alles für Dich für Zeit und Ewigkeit gut sein.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache